

16.09.2005 – 09:15 Uhr

Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerindizes im sekundären Sektor im 2. Quartal 2005 Schweizer Industrie mit guten Quartalszahlen

(ots) - Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerindizes im sekundären Sektor im 2. Quartal 2005

Schweizer Industrie mit guten Quartalszahlen

Die Schweizer Industrie wartet im 2. Quartal 2005 mit einem guten Ergebnis auf. Die Produktion (+4,0%) und auch der Umsatz (+2,5%) verbesserten sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Die Auftragseingänge folgten dem positiven Resultat mit einem Anstieg von 6,6 Prozent. Sowohl die Auftragsbestände (+2,8%), als auch die Fertigwarenlager (+3,5%) wurden aufgestockt. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der quartalsweise durchgeführten Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) über den Geschäftsgang in der Schweizer Industrie. Ausweitung der Produktion Im zweiten Quartal 2005 konnten die Schweizer Industrieunternehmen ihre Produktion (ohne Baugewerbe) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal mit 4,0 Prozent wieder erhöhen. Saisonbereinigt betrug die Erhöhung gegenüber dem Vorquartal 3,5 Prozent. Damit fand die Industrie nach einem geringen Rückgang im letzten Quartal wieder auf ihren seit dem dritten Quartal 2003 verfolgten Wachstumspfad zurück. Diese gute Entwicklung scheint sich nun auch auf den Arbeitsmarkt niederzuschlagen: wie dem vom Bundesamt für Statistik quartalsweise veröffentlichten Beschäftigungsbarometer zu entnehmen ist, wies der sekundäre Sektor zum ersten Mal seit über drei Jahren eine Beschäftigungszunahme auf. Die offenen Stellen hingegen gingen leicht zurück. Die höchsten Produktionsanstiege waren im Bereich Herstellung sonstiger nichtmetallischer Produkte, in der Textil- und Bekleidungsindustrie, in der chemischen Industrie, in der Branche Herstellung von elektrischen Geräten, Feinmechanik und Optik, sowie im sonstigen verarbeitenden Gewerbe auszumachen. Die grössten Einbussen mussten der Bereich Kokerei, Mineralölverarbeitung, nukleare Brennstoffe, die Lederwaren- und Schuhindustrie, sowie die Energie- und Wasserversorgung hinnehmen. Umsatzentwicklung im Plus Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 2,5 Prozent (+3,1% unter Einbezug des Baugewerbes) weiterhin an. Vor allem die Gebrauchsgüter waren dafür verantwortlich. Die bedeutendsten Verbesserungen sind bei der die Branche Herstellung sonstiger nichtmetallischer Produkte, in der Textil- und Bekleidungsindustrie, im Bereich Gummi- und Kunststoffwaren, beim Baugewerbe, sowie bei der Branche Herstellung von elektrischen Geräten, Feinmechanik und Optik festzustellen. Die Lederwaren- und Schuhindustrie, die Energie- und Wasserversorgung, der Bereich Kokerei, Mineralölverarbeitung, nukleare Brennstoffe und die Maschinenindustrie hatten Rückgänge zu beklagen. Hohe Bestelleingänge Die Schweizer Industrie konnte sich im Berichtsquartal an einem Anstieg der Auftragseingänge erfreuen (+6,6% ohne, +5,8% mit dem Baugewerbe). Einen wichtigen Beitrag leisteten dabei die Aufträge aus dem Ausland. Eine Zunahme von mehr als 25 Prozent verzeichneten der Fahrzeugbau, die Textil- und Bekleidungsindustrie, sowie die Branche Herstellung sonstiger nichtmetallischer Produkte. Einzig in der Lederwaren- und Schuhindustrie wurden Minusraten beobachtet. Aufstockung der Arbeitsreserven Die Auftragsbestände füllten sich mit 2,8 Prozent (+3,2% unter Anrechnung des Baugewerbes) deutlicher, als dies noch in den vorangegangenen Quartalen der Fall gewesen war. Am stärksten erhöhten sich die Auftragsbücher beim sonstigen verarbeitenden Gewerbe, bei der Branche Herstellung von elektrischen Geräten, Feinmechanik und Optik und im Bereich Gummi- und Kunststoffwaren. Abschwächungen erlitten die Gewinnung von Steinen und Erden, die Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel), sowie das Papier-, Karton-,

Verlags- und Druckgewerbe. Anhaltende Lagererhöhungen Die Fertigwarenlager erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal mit 3,5 Prozent zum vierten Mal in Folge. Den grössten Zuwachs erfuhren die Bereiche Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel), die Herstellung von elektrischen Geräten, Feinmechanik und Optik, sowie die Metallbe- und verarbeitung. Nur das sonstige verarbeitende Gewerbe, die Branche Gewinnung von Steinen und Erden, sowie die Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie nahmen eine Verkleinerung ihrer Bestände vor.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Die Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerindizes bilden den konjunkturellen Verlauf im sekundären Sektor ab. Sie basieren auf der internationalen Normen entsprechenden Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) aus dem Jahr 1995, welche die Betriebe aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den verschiedenen Wirtschaftszweigen zuordnet. Basis der Indizes (Index = 100) ist der Jahresdurchschnitt 1995. Die Daten zur Berechnung der Indizes werden anhand einer repräsentativen Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens fünf Vollzeitbeschäftigten erhoben. Veröffentlicht werden die Ergebnisse im Quartalsrhythmus, und zwar jeweils auf einer Aggregationsstufe, auf der die Aussagekraft der Indizes ausreichend ist und die gleichzeitig dem Datenschutz angemessen Rechnung trägt. Die Zeitreihen basieren auf dem Gewichtungsschema von 1993 und lehnen sich an die alten Reihen an; letztere sind anders aufgebaut, weniger zahlreich und nur stärker aggregiert vorhanden. Damit saisonal bedingte Schwankungen weitgehend aus der Datenanalyse ausgeschlossen werden können, wird die Untersuchung auf der Grundlage des entsprechenden Vorjahresquartals angestellt. Für die Produktionsreihen liegen saisonbereinigte Zahlen vor.

Auskunft: Markus Beckstein, BFS, Sektion Unternehmensstruktur und Beschäftigung, Tel.: 032 713 64 34 Luu Nguyen, BFS, Sektion Unternehmensstruktur und Beschäftigung, Tel.: 032 713 61 47

Neuerscheinung: Bundesamt für Statistik: Der Geschäftsgang im sekundären Sektor. Die Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerindizes im 2. Quartal 2005, Neuchâtel 2005., Bestellnummer: 039-0502. Preis: Fr. 6.--

Pressestelle BFS, Tel.: 032 713 60 13; Fax: 032 713 63 46

Publikationsbestellungen, Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS
<http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können als elektronische Newsletter abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/10000114/100496428> abgerufen werden.